Verbunden

Übersetzung von "Linked"

Von Felicity

Linked

„Und du glaubst wirklich, dass wäre eine gute Idee? Ich meine, ich bin mir nicht ganz sicher, ob er…“
„Hokage-sama!“
Naruto blinzelte überrascht, als die Tür zu seinem Büro um ein Haar aus den Angeln geflogen wäre, als Lee hereinstürmte. Er saß gerade hinter seinem Schreibtisch, besprach ein wirklich wichtiges Thema mit Sakura (Sasukes Geburtstagsgeschenk) und hatte nicht ernsthaft mit Besuchern gerechnet. Immerhin war es kurz nach Mittag und so ziemlich jeder (einschließlich im selbst) machte um die Zeit Pause.
„Lee, wie oft habe ich dir schon gesagt, du sollst mich nicht Ho…“, begann er leicht verwirrt, aber Lee wartete nicht darauf, dass er fertig war, sondern schrie mitten in Narutos Worte: „Es tut mir leid, Hokage-sama, aber wir haben gerade zwei der drei Mitglieder von Team Gepard bewusstlos und ernsthaft verletzt kurz vor der Dorfgrenze gefunden!“
Narutos Herz setzte einen Schlag aus. Nein, mehrere Schläge, während er versuchte diese paar Worte zu verstehen. „*Was?*“, presste er schließlich mühsam hervor.
„Eine Patroullie, die die Mauern kontrollieren sollte, hat sie in der Nähe des nordwestlichen Tores gefunden und…“
Aber diesmal war es Lee, der keine Chance bekam seinen Satz zu Ende zu bringen. In einer einzigen, unglaublich schnellen Bewegung war Naruto schon aus dem Fenster gesprungen und verschwunden. Sakura und Lee blieben zurück, starrten ihm hinterher, während bestimmt die Hälfte der Blätter, die auf dem Schreibtisch gelegen hatten, durch die Luft wirbelten.
Sakura verdrehte die Augen. „Er wird sich nie ändern…“, murmelte sie zu sich selbst und begann die Unordnung, die Naruto mal wieder geschaffen hatte, aufzuheben.
„Ich konnte nicht mal meinen Bericht zu Ende bringen!“, protestierte Lee, beeilte sich dann aber ihr beim Einsammeln der Zettel zu helfen.
„Ja, mach dir deswegen keine Sorgen, er wird ihn sich vermutlich anhören, sobald er zurückkommt.“ Sie überdachte die Aussage für einen Moment und korrigierte sich dann selbst: „Nein, sobald er aus dem Krankenhaus kommt… öhm… warum erzählst du es nicht mir, ich schreib es auf und er kann ihn sich in den nächsten Tagen ansehen?“, kommentierte sie trocken, was ihr einen fragenden Blick seitens Lee einbrachte.
Mit einem Seufzen hob sie den letzten Brief auf und legte ihn auf den Schreibtisch zurück. Wenig überraschend war er ziemlich chaotisch, auch wenn Naruto behauptete

ganz genau zu wissen wo was war… Nun, zumindest konnte sie es nicht mehr schlimmer machen, selbst wenn sie es versucht hätte…
„'Tschuldige, Lee, aber du kennst Naruto. Ich sollte vermutlich ein Ärzteteam zusammentrommeln, um sie hinterher zusammenzuflicken…", fügte sie nachdenklich hinzu.
„Du meinst, er…", begann Lee, sprach aber nicht weiter und Sakura nickte nur wenig begeistert.
„Ja, weißt du, er kann nie ruhig bleiben, wenn jemand seine Freunde verletzt oder bedrocht und… unglücklicherweise für denjenigen, der das getan hat ist Team Gepard… Sasukes Einheit."

Sasuke stöhnte. Sein Kopf tat verdammt weh und er war kurz davor sich zu übergeben. Er hatte sich definitiv schon lange nicht mehr so mies gefühlt. Schlimmer noch, er konnte sich nicht einmal daran erinnern, warum. Wo war er überhaupt? Jesses, er hasste es so aufzuwachen…
Sasuke öffnete langsam die Augen und das erste, was er feststellte war, dass ihm offenbar niemand seine Maske abgenommen hatte, denn die Ränder des weißen Materials waren noch immer in seinem Sichtfeld. Das war seltsam – warum sollte jemand einen Anbu kidnappen und dann nicht mal sein Gesicht ansehen?
Das zweite, was ihm auffiel – er konnte es kaum fassen – war, dass er sich in einer Art Hütte befand. Einer alten Hütte wie es aussah (und roch). Das Holz aus dem die Wände gemacht waren, war dunkel verfärbt, übersät mit noch dunkleren Flecken hier und da, die verdächtig nach Schimmel aussahen
Eine Einrichtung existierte mehr oder weniger gar nicht. Direkt vor ihm war etwas, das vielleicht mal ein Tisch gewesen sein könnte, aber selbst wenn es das wirklich gewesen war, drei der vier Beine fehlten komplett und das übrig gebliebene… war viel zu kurz, außerdem war die Tischplatte selbst in der Mitte gebrochen.
Der Boden war wohl auch hölzern gewesen, aber was noch von ihm übrig war, war jetzt ein dunkles, graues… Irgendwas. Ein halb vermodertes Irgendwas zwischen Holz und Schlamm.
Großartig, dachte Sasuke, einfach großartig…
Nicht nur hatte er zugelassen, dass er bewusstlos geschlagen und weiß Gott wohin geschleppt wurde, nein, er landete auch noch in so einer beschissenen Hütte? Er machte sich eine gedankliche Notiz Naruto niemals im Leben davon erfahren zu lassen.
Er schüttelte den Kopf und versuchte sich wieder auf die gegebenen Probleme zu konzentrieren. Er untersuchte die Handschellen, die, wie er jetzt bemerkte, seine Hände am Rücken zusammenhielten. Außer ihnen war er frei und – noch seltsamer – er konnte keine Anzeichen irgendwelcher Wachen erkennen.
Ehrlich, wer (außer Naruto) war dumm genug ihn alleine hierzulassen und nur mit einer schwachen, metallenen Kette zu versuchen ihn festzuhalten? Sasuke schnaubte, stand langsam auf und jagte eine nicht allzu starke Ladung Elektrizität durch seine Hände, während er sie gleichzeitig auseinander riss. Genau wie geplant fielen die Ketten mit einem leisen Rasseln zu Boden.
Er bewegte die Hände, testete ihre Beweglichkeit und, zufrieden mit dem Ergebnis, sah sich noch einmal um. Er fand nichts interessantes und so zuckte er kurz die Schultern und, anstelle der Tür, sprang er aus einem zerbrochenen und daher offen stehenden Fenster nach draußen, um sich selbst inmitten eines Waldes wiederzufinden.

„Wie unerwartet…“, murmelte er sarkastisch und verdrehte die Augen. Nun, zumindest musste er jetzt nur herausfinden, wo genau er war und zurückkehren ehe Naruto – der verehrte Hokage – auch nur die Chance hatte mitzukriegen, was ihm passiert war. Die Sticheleien hinterher wären es einfach nicht wert.
Aber, hey, Sasuke war ein Ninja, Orientierung sollte also nicht zu kompliziert werden…

Sasukes verletzte Teammitglieder waren sofort ins Konoha Krankenhaus gebraucht worden – und zu Narutos Verärgerung waren sie alle noch bewusstlos. Wie konnten sie es nur wagen, in einem derartigen Moment zu schlafen?!
Nachdem er so ziemlich jeder Krankenschwester, der er über den Weg gelaufen war, auf die Nerven gegangen war, verstand er schließlich, dass es keinen Sinn hatte und verschwand – direkt in Richtung des nordwestlichen Tores.
Es war nicht wirklich schwer den genauen Ort zu finden, nach dem er suchte. Das Blut, das auf den Boden gespritzt war, war schließlich noch immer dort. Und es war viel, wie Naruto zunehmend besorgt feststellte. Zwei große Lachen der dunkelroten Flüssigkeit, die noch nicht mal getrocknet waren, bedeckten einen Großteil des Weges der vom Tor tiefer in die Wälder um Konoha herum führte.
Narutos Gesicht verdüsterte sich, als er in die Hocke hing und seinen Finger in eine der Lachen hielt. Es war zu flüssig, stellte er fest; in der Sommerhitze hätte es nach der bereits vergangenen Zeit deutlich zähflüssiger sein müssen. Als er den Finger hoch zur Nase hob, gab es keinen Zweifel mehr: Gift.
Irgendetwas an der ganzen Sache war komisch. Warum würde jemand zwei Teammitglieder beinahe umbringen sie vergiften (er hoffte wirklich, dass die Ärzte das bemerkt hatten) und sie dann zurücklassen, um das letzte zu kidnappen?
Ein kalter Schauder lief seinen Rücken hinunter. Sasuke! War er auch vergiftet worden?!
Naruto erstarrte bei dem Gedanken, richtete sich dann zu seiner vollen Größe auf und streifte mit den Augen die Bäume um sich herum. Sie mussten noch in der Nähe sein, da war er sich sicher.
Er schloss für einen winzigen Moment die Augen, als ob er hochkonzentriert auf etwas lauschte, dass nur er hören konnte, dann, mit einem Mal, stieß er sich vom Boden ab, sprang in die Baumkronen hinauf und war verschwunden.

Sasuke grummelte genervt und blieb schlagartig stehen, als er einen Baum entdeckte, der ihm seltsam bekannt vorkam. Tatsächlich war er sich sicher, dass er in den letzten zwanzig Minuten mindestens dreimal an ihm vorbei gekommen war, obwohl er in einer geraden Linie gelaufen war (er hatte die Position der Sonne mehrfach kontrolliert, um ganz sicher zu sein.)
Für ein paar wenige Herzschläge stand er still und funkelte den verdammten Baum an, als wäre alles ganz allein seine Schuld, während er gleichzeitig versuchte zu verstehen, was genau da vor sich ging. Der Wald war verlassen. Er war jetzt seit etwa einer Stunde hindurch gelaufen und gesprungen und hatte niemanden getroffen. Nicht mal irgendein Tier, scheinbar gab es hier nichts als Pflanzen.
Das alleine sollte eigentlich Konohas sehr belebte Wälder ausschließen, aber Sasuke hatte noch immer das Gefühl, dass er nicht weit weg von seinem Zuhause war. Immerhin, der Sonne nach zu schließen konnte er nicht mehr als drei Stunden bewusstlos gewesen sein und selbst in Ninjageschwindigkeit sollte es unmöglich sein derart weit zu kommen.

Er hatte sogar versucht auf den höchsten Baum, den er auf die Schnelle finden konnte, zu klettern, aber alles, das er von dort oben sehen konnte… waren Bäume. Viele. Zu viele für seinen Geschmack und langsam aber sicher verließ ihn seine ohnehin sehr kurze Geduld.
Mit einem Seufzen zog er ein Kunai aus der Tasche und zog es schwungvoll einmal über die Rinde, um einen horizontalen Schnitt zu erzeugen, den er leicht wieder finden konnte. Dann lief er weiter, streckte immer mal wieder seinen Arm aus und kennzeichnete noch mehr Bäume auf die Art und Weise.
Er brauchte ungefähr sechs Minuten und 32 Sekunden (die er natürlich nicht zählte), bis er wieder an genau dem Baum ankam, an dem er angefangen hatte.
Und wieder stand er einfach nur da und starrte das verfluchte Gehölz an. Was zum Teufel ging hier vor sich?!

Zwei Meilen von Konohas Grenzen entfernt fand Naruto, was er suchte. Direkt am Fuß der Steilwand einer Gebirgskette gab es einen kleinen Flecken Land, der komplett nicht bewachsen war, obwohl der Boden vollkommen normal wirkte.
Am südlichen Ende dieses kleinen Bereichs sah er die Überreste von etwas, das ohne weiteres ein Lagerfeuer gewesen sein konnte, wenn auch ein kleines. Naruto war schlau genug nicht in einer direkten Linie näher zu kommen. Selbst er war nicht so dumm, um die Falle die ziemlich sicher unter der frisch bewegten Erde versteckt war, nicht zu erahnen.
Mit einem einfachen Sprung überquerte er das Gebiet, landete sicher direkt vor der steinernen Wand und… krachte direkt durch den Boden hindurch.
Zum Glück meldeten sich seine Ninja Instinkte augenblicklich und irgendwie schaffte er es nicht zwischen den herab fallenden Felsbrocken zerquetscht zu werden und sich gleichzeitig zu drehen und abzurollen, als er den Grund des Höhlen oder Stollenartigen Gebildes erreichte.
Etwas eher weniger intelligentes vor sich hinmurmelnd kam er langsam wieder auf die Beine. Während er sich den Kopf rieb und eher weniger erfolgreich versuchte wenigstens etwas Dreck von seiner Kleidung zu bekommen (sein Umhang sah mit Schmutzflecken definitiv nicht so unglaublich toll aus), war er zunehmend genervt. Was für ein beschissener Tag…
Er verdrängte den Gedanken für den Moment (er würde später darauf zurückkommen, sich lauthals beschweren und Sasuke die ganze Schuld zuschieben) und konzentrierte sich wieder auf eine viel dringendere Frage: Wo zum Geier war er?
Ein schneller Blick um ihn herum, half ihm nicht weiter. Viele Steine, ein wenig Erde hier und da und ein Loch in der Decke, die mindestens 20 Meter über ihm lag. Nun, er hasste es das zuzugeben, aber er war sich nicht wirklich sicher, ob er auf dem Weg wieder nach oben kommen konnte. Er würde mindestens einmal die Wand berühren müssen, wenn er derart hoch springen wollte und… sie sah nicht sehr vertrauenserweckend aus…
Fluchend entschied er sich für die einzige Alternative, die er im Moment hatte und versuchte erstmal herauszufinden, wohin genau dieser Gang ihn führte. Immerhin sah er sehr menschengemacht und nicht grade natürlich aus, er würde einfach hoffen, dass er früher oder später über eine Fackel stolpern würde. Durch vollständige Dunkelheit laufen zu müssen wäre einfach nur nervig.
Zu seinem Glück brauchte er nicht mehr als etwa drei Minuten, um eine Fackel zu finden - sogar eine, die bereits brannte. Zu seinem Pech wurde besagte Fackel von jemandem getragen, der reichlich überrascht und alles andere als glücklich darüber

war, ihn zu sehen.
Naruto blinzelte nur.

Sasuke saß inzwischen mürrisch auf einem der niedrigeren Äste eines der Bäume, die er die ganze Zeit schon verfluchte. Noch immer schlug er wieder und wieder ein Kunai direkt ins Holz, nur, um es wieder herauszuziehen und von neuem zu beginnen. Es half kein bisschen, aber es fühlte sich immer noch besser an als nichts zu tun.
Es war seltsam, der gesamte Wald schien ein in sich abgeschlossener, kleiner Bereich zu sein. Wenn er die Grenze auf der einen Seite erreichte, würde er sich augenblicklich am Anfang der gegenüberliegenden wieder finden. Es erinnerte ihn and dieses doofe, alte Videospiel, das Naruto vor zwei Tagen gespielt hatte. Wie war er nochmal aus dieser Zone rausgekommen?
Sasuke hielt schlagartig in seinen Gedanken inne.
Hatte er gerade ernsthaft seine momentane Situation mit einem von *Narutos Spielen* verglichen?! Er musste wirklich verrückt sein…
Er verzog das Gesicht.
Für ein sogenanntes Genie hatte er eindeutig zu lange gebraucht, um es herauszufinden – Naruto schien wirklich auf ihn abzufahren und das war mehr als bedenklich.
Sasuke bewegte sich nicht vom Fleck, schloss seine Augen für eine einzige Sekunde und als er sie wieder öffnete, fühlte es sich an, als würde die ganze Welt zerbrechen. Wie ein Spiegel, der auf dem Boden zerschellte, zersplitterte alles, Scherben des Himmels verfehlten sein rechtes Auge nur um Millimeter, doch Sasuke saß einfach nur da, stumm und unbewegt, bis die Welt komplett schwarz wurde.
Er stöhnte, als er seine Augen wieder öffnete – und diesmal in der echten Welt. Er hatte erwartet, dass es unangenehm sein würde und wurde keinesfalls enttäuscht.
Sein ganzer Körper schmerzte, er saß (oder eher hing) auf etwas, das ansatzweise einer kleinen, hölzernen Bank entsprach, seine Hände über seinem Kopf an die kalte (und nasse) Steinwand gekettet. Seine Füße waren ebenfalls an die Wand gekettet und erlaubten ihm nur sehr kleine Bewegungen. Die ganze Position an sich war schon extrem unangenehm und der grinsende Typ direkt vor ihm machte das ganze nicht wirklich besser.
Er hing auf einem Stuhl, sah sehr selbstzufrieden aus und leckte sich über die Lippe, während er Sasuke einen amüsierten Blick zuwarf. „Auch endlich wach?“, kicherte er, „Hat ja lang genug gedauert, weißt du? Ehrlich gesagt bin ich enttäuscht, ich hätte viel mehr von einem der oh-so-berühmten Uchiha erwartet.“
Sasuke funkelte ihn mit rot schimmernden Augen und versprach ihm stumm seine persönliche Hölle, sobald er die Chance dazu bekam.
Und der Bastard lachte einfach nur.

„Was zum Teufel machst *du* denn *hier*?“
Der Ninja, über den er in einem sehr wörtlichen Sinn beinah gestolpert wäre, war größer als er selbst – einiges größer als er selbst – und in Anbetracht der pulsierenden Muskeln war er entweder sehr gut trainiert oder Bodybuilder. Angesichts des tödlichen Ausdrucks in seinem Gesicht musste Naruto allerdings ersteres annehmen.
„Ähm…“, begann er, nicht wirklich sicher, was er sagen sollte.
„Du solltest doch durch den Haupteingang kommen, wo Ninsei auf dich wartet!“, schrie der Typ und so, wie es klang zweifelte er ernsthaft an Narutos Verstand, „Komm schon, so offensichtlich wie das war, sag nicht, du hast die verdammte, fette

Markierung auf dem versteckten Eingang nicht gesehen?!“
„Ähm…“, wiederholte Naruto und versuchte derweil zu verstehen, was der Kerl ihm eigentlich sagen wollte. Von was für einem versteckten Eingang redete der??
Der Mann sah ihn in schierem Unglauben und Abscheu einen Moment lang an, dann verdrehte er die Augen und seufzte. „Scheinbar hatte Genichi doch recht und du bist echt komplett hirnlos und siehst das offensichtliche nicht. Wie zum Teufel überlebt Konoha unter deiner Führung?“, grummelte er.
Naruto schmollte und öffnete den Mund, um zu protestieren, als der Mann eine gigantische Axt von irgendwo unter seiner Weste hervorzog und Narutos Kinnlage herunterfiel. „Gott, wie hast du das denn verstecken können??“
Die Antwort war ein schiefes Grinsen. „Ich bin ein Ninja, ich kann die Logik außer Kraft setzen.“
Nun, das stimmte zwar durchaus manchmal, aber… Naruto sprang schnell ein paar Meter rückwärts, als die metallene Klinge direkt vor ihm zu Boden sauste. Was war das denn bitte für eine Waffe??

„Was wollt ihr von mir?“, zischte Sasuke wütend, doch sein Bewacher kicherte nur wieder. Der barbarisch aussehende Typ ging ihm echt auf die Nerven, aber er war die einzige im Moment verfügbare Informationsquelle. Leider.
„Im Moment nichts.“, grinste der Mann, „Bleib einfach still sitzen und warte, bis er zu deiner Rettung kommt.“
Rettung? Er…? Nein! Sasuke fletschte die Zähne. Sie waren dabei ihn als Köder zu benutzen, damit Naruto herkam. Und er, der Naruto normalerweise immer predigte vorsichtig zu sein und seine Achtsamkeit nie sinken zu lassen, gerade er war gekidnappt worden. Und Naruto würde kommen – da war er sich sicher.
Tief in ihm musste er zugeben, dass es sich seltsam gut anfühlte zu wissen, dass er darauf vertrauen konnte, dass Naruto jederzeit versuchen würde ihm zu helfen, aber alles, was er im Moment denken konnte war „Naruto, komm nicht, komm ja nicht, das ist eine Falle und so, wie ich dich kenne, wirst du direkt hineinlaufen ohne es auch nur zu merken!“.
Scheiße, er *musste* hier wirklich raus. Und schnell, er musste den sogenannten „großartigen Hokage“ aufhalten, sonst würde das unschön enden.
Das gefühlte hundertste Mal suchte er nach Schwachstellen in den Ketten, aber fand keine. Zumindest in der echten Welt schienen die Leute ihn nicht zu unterschätzen, denn das verdammte Metall unterdrückte sein Chakra und hinderte ihn viel zu effektiv daran sich einfach mit seinem Chidori einen Weg nach draußen zu bahnen. Nun, das gute war, dass Sasukes Fähigkeiten nicht mit seiner physischen Stärke und Ninjutsu Techniken endeten.
Sein „Bewacher“ sah ihn noch immer an und schien erheitert von seinen fruchtlosen Versuchen frei zu kommen. Gut.
Sasuke konnte ein kleines, fieses Grinsen nicht unterdrücken. Er würde schon bald hier raus sein.

Naruto brauchte zwei Rasengan und etwa drei Dutzend Schattendoppelgänger, um den großen Typen endlich auszuknocken. Dabei wurde er den Gedanken nicht los, dass Lee verdammt viel Spaß gehabt hätte mit dem Kerl zu trainieren – denn der schien nichts als Taijutsu und seine überdimensionierte Axt zu benutzen. Die, nebenbei bemerkt, beim Versuch an ihm vorbeizukommen gebrochen war, aber Naruto war dennoch neugierig genug um sie sich einmal genauer anzusehen und

sogar zu versuchen sie hochzuheben.
Das konnte er auch, aber nur geradeso, keine große Chance, dass er die herum schwingen konnte, schlussfolgerte er ein wenig enttäuscht und ließ die Überreste mit einem lauten Krachen zurück auf den Boden fallen. Sein Blick blieb an seinem Angreifer hängen, aber er hatte keine allzu große Lust den sehr schwer aussehenden Mann hinter sich herzuschleifen und angesichts der schönen, großen Beule auf seinem Kopf würde er vermutlich auch nicht allzu schnell wieder aufwachen. Er würde immer noch da sein, wenn er später nochmal zurückkam.
Zufrieden mit dem Gedanken nahm er die Fackel des Mannes und setzte seinen Weg durch das unterirdische Labyrinth fort. Zumindest war es an den meisten Abzweigungen sehr leicht zu entscheiden, welche er nehmen sollte. Ziemlich viele rochen echt schlecht und Naruto hatte echt keine Lust hineinzugehen, also nahm er das, was vielleicht sogar der Hauptweg sein könnte und ziemlich bald fand er sich in einer Art… Gefängnis wieder? Nun, es sah zumindest verdammt danach aus.
Eiserne Stäbe, kleine, dreckige Zellen – mindestens zehn auf jeder Seite. Naruto runzelte die Stirn. Er wusste nichts von irgendeinem Gefängnis so dicht bei Konoha und es bereitete ihm doch ein wenig Sorgen. War das hier ein altes Banditenversteck? Oder hatten die Anbu (mal wieder) etwas hinter seinem Rücken getan (oder eher hinter den Rücken der älteren Hokage wenn man bedachte, dass diese Umgebung eher alt und lange unbenutzt wirkte)?
Unnötig zu sagen, dass er nicht gerade glücklich darüber war, aber es gab im Moment wichtigere Dinge, also versuchte Naruto sich wieder auf die augenblickliche Aufgabe zu konzentrieren und das menschliche Skelett zu ignorieren, das in der letzten Zelle auf der linken Seite lag, ebenso, wie den beißenden Gestank…

Ganz nach Sasukes Plan kippte der Typ wenige Sekunden nachdem er in seine roten Augen gesehen hatte um. Überhaupt nicht nach Sasukes Plan schaffte der Idiot es aber rückwärts zu fallen – weiter aus seiner Reichweite heraus.
Sasuke grummelte.
Eigentlich hatte er vorwärts fallen sollen – in seine Richtung, wo er ihn hätte erreichen können, verdammt nochmal!
Den wirklich schrecklichen Tag verfluchend konnte Sasuke nichts tun, als zu warten bis sein Genjutsu (warum hatte er nochmal versucht ihn für mindestens drei Stunden auszuschalten?) von selbst verflog und es nochmal zu versuchen. Diesmal hoffentlich etwas erfolgreicher.
Er erlaubte es sich ein wenig hinabzurutschen (immerhin war da niemand der zusehen konnte, wie er etwas absolut Uchiha-untypisches tat), genau soweit, wie die Ketten es eben erlaubten, und seufzte. Großartig…
Ein leises Schaben von draußen alarmierte ihn und mit einer schnellen Bewegung richtete sich Sasuke wieder auf (so weit es ging zumindest). Er war sich nicht wirklich sicher, was er tun sollte (als ob er irgendetwas hätte tun können…), falls dieser Jemand der da draußen Krach machte sich entschied seine Zelle zu betreten. Immerhin müsste dieser Jemand schon wirklich dämlich sein um nicht zu verstehen, was er getan hatte und Sasuke konnte eine Augenbinde oder was auch immer ihnen einfallen würde, um ihn davon abzuhalten eine weitere Illusion einzusetzen, echt nicht gebrauchen.
Verständlicherweise war er nicht gerade erfreut, als die Tür langsam aufschwang und… Naruto hereinkam?! Sasuke konnte nicht anders, er starrte seinen früheren Teamkollegen (und jetzt offiziell sein Boss, aber das hätte ihn echt nicht weniger

interessieren können) an, als dieser hereintrat. Rückwärts wohlgemerkt. Dumm wie immer einen Raum zu betreten, ohne vorher einen Blick hineingeworfen zu haben. Ein winziges Lächeln huschte über Sasukes Gesicht, so typisch Naruto…
„Buh!“, schrie er halb und wenig überraschend zuckte Naruto ernsthaft zusammen und drehte sich erstaunlich schnell um. Sasuke musste wirklich an sich halten, um nicht zu kichern, als er Narutos entsetztes Gesicht sah. Allerdings nur für wenige Sekunden, bis besagter „stolzer“ Hokage verstand, was gerade los war und sauer dreinblickte.
„Bastard!“, grummelte er direkt danach, „Das war schwach, selbst für dich.“
Und nun kicherte Sasuke wirklich. Nur leicht, aber seltsam genug, er fühlte sich um einiges besser als wenige Sekunden zuvor und war genau in der richtigen Stimmung Naruto weiter zu ärgern. Es war einfach zu erheitert ihn so aufgebracht zu sehen.
Naruto verzog das Gesicht, bis plötzlich dieses hinterhältige Grinsen erschien, das einfach nichts Gutes bedeuten konnte.
„Ich, der große Hokage, komme extra den ganzen Weg hierher, um dich zu retten…“, begann Naruto viel zu süß, „und das einzige, was dir einfällt ist mich zu Tode zu erschrecken und sich kaputt zu lachen?“
Er kam näher, beugte sich vor bis ihre Nasen nur noch wenige Millimeter davon entfernt waren sich zu berühren, ein fieses Grinsen schlich sich auf sein Gesicht.
„Du bist dir der Position, in der *du* dich gerade befindest, schon bewusst, mein lieber Anbu?“

Zur gleichen Zeit erhielt Sakura die Berichte von Sasukes verletzten Teammitgliedern. Sie waren noch immer etwas benommen, aber bei Bewusstsein und ansprechbar.
Ein schneller Blick in die Akten mit den Verbrecherkarteien sorgte allerdings dafür, dass sie sich wirklich Sorgen machte. Das war so typisch für diese beiden. Einfach davon zu rennen und sich mit den gerade entflohenen, gefährlichen Verbrechern anzulegen. Ja, wirklich typisch – und wer würde sie am Ende wieder zusammenflicken müssen?
Sie seufzte.
Sakura verließ das Krankenhaus tief in Gedanken versunken und schon dabei die Rettung ihrer frühreren Teamkameraden zu planen. Letzten Endes war es immer dasselbe, sie würden in der Lage sein den Feind zu besiegen, aber hinterher wahrscheinlich nicht mal mehr einen Schritt gehen können…

Naruto hatte seinen Spaß. Wirklich. Sasuke war vollkommen außer Stande irgendwas anderes zu tun, als ihn anzustarren, ja, er konnte sich kaum auch nur ein Stück bewegen, solange er ihm also nicht in die Augen sah, konnte Sasuke nichts tun.
Irgendwie gefiel Naruto der Gedanke.
Jetzt war es an ihm zu kichern. Das war tatsächlich deutlich spaßiger als er erwartet hatte.
„Würdest du vielleicht aufhören mich anzustarren und die Güte haben mich loszubinden?“, kommentierte Sasuke trocken.
Offensichtlich hatte er die Situation endlich verstanden – und mochte sie nicht.
„Ich glaube, mit gefällt es so.“, stichelte Naruto und lehnte sich erneut vor, um ihn breit anzugrinsen, aber ein knisterndes Geräusch ließ ihn ihnnehalten.
„*Genichi, hörst du mich? Irgendwas stimmt nicht, hab grade Taiyou bewusstlos gefunden. Genichi? Bist du da?*“
„Ein Funkgerät.“, stellte Naruto intelligenterweise fest.

„Ja, und der Dritte ist wahrscheinlich schon auf dem Weg hierher.“, stimmte Sasuke düster zu, woraufhin Naruto nur die Augen verdrehte.
„Kann nicht sonderlich gefährlich sein, wenn er wie die ist.“, kommentierte er und stieß den noch immer schlafenden Kerl auf dem Boden mit seinem Fuß an. Dann lief er sachlich zu Sasuke herüber (der immer noch aussah, als wollte er schmollen, was wirklich erheiternd war) und schnitt die Ketten mit einer schnellen Handbewegung und etwas Chakra durch.
Sasuke sank mehr oder weniger auf die Bank hinab und seufzte erleichtert, während er sich die pochenden Handgelenke rieb. Er musste das „Danke“ nicht aussprechen (zum Glück, das wäre peinlich!), Naruto konnte es leicht in seinem Gesicht lesen und lächelte sacht, ehe er wieder ernst wurde. „Wir sollten versuchen hier schnell auszukommen, bevor…“
Genau in diesem Moment wurde die Tür aufgeschlagen und ein kleiner, wütend aussehender Mann stürmte herein. Er war noch kleiner als Naruto, erreichte nur etwas dessen Schulterhöhe, hatte feuerrote Haare und kalte, harte Augen.
„Was zum Geier ist hier los?“, schrie er unerwartet laut und Naruto verlor vor Schreck fast das Gleichgewicht und wäre rückwärts gefallen. Zum Glück fing er sich gerade noch rechtzeitig und blinzelte den Mann vor ihm an. „Sag nicht, du bist dieser Ninsei-Typ, den ich am *Haupteingang* hätte treffen *sollen*?“, fragte er voller Sarkasmus.
Der Mann funkelte ihn an. „Bin ich. Und du bist Mister Hirnlos, so wie zum Teufel hast du es geschafft Taiyou umzuhauen?“
Sasuke blinzelte. „Du hast jemanden KO geschlagen?“, fragte er Naruto und ignorierte den Rest der Aussage vollkommen.
Naruto zuckte die Schultern. „Ja, weißt du, ich bin in dieses… mienenartige Dings gefallen und dann tauchte dieser Typ mit einer groooßen Axt auf und, naja, ich hatte es ein wenig eilig?“
Sasuke schnaubte und wand sich wieder an den vor Wut schäumenden Mann. „Können wir also davon ausgehen, dass du auf Ninjutsu spezialisiert bist?“
Ninseis Gesicht wurde schlagartig rot und er schrie: „Verdammt richtig, macht euch bereit.“
„Woher wusstest du das?“, fragte Naruto gelassen und Sasuke verdrehte die Augen. „Naja, es war irgendwie offensichtlich?“
„Wie das?“, grummelte Naruto, während der böse Bube vollkommen ignoriert dastand – erneut – und jede Sekunde wütender wurde. Irgendwann hatte er genug, ging eilig durch einige Handzeichen und startete seine ultimative Technik.
Naruto und Sasuke drehten gleichzeitig die Köpfe und hielten in der kleinen Diskussion inne, als helles blaues, rotes und gelbes Licht den Raum erfüllte.
„Urgh… nicht cool.“, protestierte Naruto, während Ninsei nur lachte.
„Im Gegenteil, ihr habt meine Brüder ja eh außer Gefecht gesetzt, dann kann ich mir auch ihre Fähigkeiten borgen, um euch zurück dorthin zu schicken, wo ihr hingehört!“
Naruto schnaubte. „Klar, wir sind alt genug, wir brauchen keine Eskorte nach Hause. Und ich ich darf sowieso nicht mit Fremden mitgehen.“ (Jepp, Sarkasmus war manchmal echt was tolles.)
„Naruto?“, setzte Sasuke an.
„Mmh?“
„Vielleicht sollten wir uns mal bereit machen, das könnte diesmal etwas unschön werden.“

Eine halbe Stunde später knieten beide auf dem Boden, atmeten stoßhaft und

versuchten der erste zu sein, der wieder aufstehen konnte.
Ninsei hatte einen höllischen Kampf abgeliefert und da Sasuke dank der Drogen und dem Genjutsu ohnehin geschwächt und Naruto nach seinem Treffen mit Taiyou auch nicht mehr bei voller Kraft war, war das ganze kein Zuckerschlecken gewesen.
Endlich hatte Naruto verstanden, was genau Sasuke meinte, denn Ninsei war ein Experte im Ninjutsu, Taiyou im Taijutsu und Genichi… nun, ihr versteht, was ich meine. Klang fast wie eine Fillerfolge. Eine eher unkreative…
Dennoch, die Stärke aller drei kombiniert hätte ihnen echt gefährlich werden können, wären sie alleine gewesen. (Nicht, dass einer von ihnen das jemals zugeben würde.)
„Versuch nächstes Mal nicht grade von einem Verrückten entführt zu werden, ja?“, fragte Naruto ironisch.
Sasuke machte sich nicht die Mühe verbal zu antworten und schnaubte einfach.
„Wie konntest du überhaupt zulassen, dass das passiert?“
Die Antwort blieb ihm allerdings erspart, denn genau in diesem Moment hallten eilige Schritte durch den Gang und Sekunden später kam Sakura herein, dicht gefolgt von Kiba und Lee. Als sie sah, dass keine akute Gefahr bestand, blieb sie stehen, sah sich kurz um und seufzte theatralisch. „Es *ist* wirklich immer dasselbe, nicht?“ Sie beugte sich vor ihnen herunter und funkelte sie an. „Könnt ihr euch nicht einmal *nicht* in Schwierigkeiten bringen?“

Eine weitere Stunde später fanden sie sich in Krankenhausbetten wieder, nebeneinander und mit Sakura in ihrem Krankenhausleiter-Outfit (das ihr sehr gut stand, sie hatte sogar diesen gefährlichen Blick drauf…) und Kiba, der mitgekommen war.
„Warum muss ich einen Bericht schreiben?“, beschwerte sich Naruto lauthals, „Ich bin der Hokage, ich bekomme Berichte, ich gebe sie nicht, ich… autsch! Sakura, das tut weh!“
Sakura schüttelte nur den Kopf, während Naruto schmollte. „Das ist unfair, Sasuke wurde entführt, lass den Bastard den Papierkrieg erledigen!“ Auf einmal schlich sich ein weites Grinsen auf sein Gesicht. „Nebenbei bemerkt“, er wand sich zu Sasuke um, „habe ich dich heute gerettet, dafür allein schon…“
„Ganz sicher nicht, du warst letzte Woche dran!“, unterbrach ihn Sasuke (der natürlich sofort verstand, worauf Naruto hinauswollte).
Aber Naruto grinste schief. „Keine Chance. Ich hab deinen verdammten Arsch gerettet, dafür ist dieser Arsch…“
„Zu viel Information!“, schaltete sich Sakura lautstark dazwischen, was Naruto und Sasuke erstarren und Kiba kichern ließ.
„Was wollten diese Typen überhaupt?“, fragte letzterer in einem Versuch das Thema zu wechseln, als ihm klar wurde, dass Sakura nicht gerade scharf darauf war mehr über… private Angelegenheiten der beiden Schwachköpfe zu hören.
„Geld.“, antwortete besagte Schwachköpfe im Chor.
„Geld?“, wiederholte Sakura ungläubig.
„Jepp.“, erklärte Naruto, “Sie wollten irgendeine Geisel aus Konoha, aber als sie gemerkt haben, wen sie da in die Finger gekriegt haben“, (Sasuke machte ein undefinierbares Geräusch), „dachten sie, jetzt können sie sich einen richtig großen Fisch angeln und mich holen…“, er rieb sich den Hinterkopf, denn er wusste nur zu gut, dass er direkt in ihre Pläne hineingespielt hatte.
Kiba schnaubte amüsiert. Sakura verdrehte die Augen. Und Sasuke versuchte so zu tun, als wäre er niemals von diesen Idioten geschnappt worden.

„Oh, stimmt ja, wie habt ihr uns eigentlich gefunden?“
„Nun, das große ‚Hier’ Zeichen auf der Wand war schwer zu übersehen und danach sind wir einfach den roten Pfeilen bis zu dem Raum gefolgt, in dem ihr ward?“, schlug Kiba vor.
Naruto starrte ihn einfach nur an.
„Welches Zeichen?“
„Du hast es echt nicht gesehen?“, erwiderte Kiba verblüfft und fing schallend an zu lachen, während er Naruto eine Hand auf die Schulter schlug (was letzteres vor Schmerz zucken ließ).
Naruto murmelte etwas unverständliches in seinen nicht vorhandenen Bart und verzog das Gesicht.
„Nun, wie auch immer“, meinte Sakura, „Ihr habt genug Blessuren für die nächsten paar Wochen, seid nächstes Mal vorsichtiger, ich bin es leid. Ihr schafft es nicht mal durch eine Woche ohne Verletzungen!“
„Vielleicht solltest du sie einfach gleich im Krankenhaus behalten, Sakura?“, schlug Kiba scherzhaft vor.
„Keine Chance, die Schwestern brauchen ihren Verstand noch.“, merkte sie trocken an, „Und ich kann mich noch gut an ihren letzten längeren… Aufenthalt hier erinnern…“
„Es ist doch nicht meine Schuld, dass sie reinkommen musste, als wir gerade…!“
„Ich sagte *zu viel Information*, Naruto!“, warnte Sakura ihn und unterstrich ihre Forderung mit einem wirklich netten bösen Blick (er hätte fast mit Sasukes typischem Todesblick mithalten können… fast), ehe sie sich umdrehte und den Raum verließ. „Und *kein Verkehr* im Krankenhaus!“, ermahnte sie nochmals, dann knallte sie die Tür zu.
„Was hat sie denn?“, fragte Naruto verwirrt. Immerhin war das ein absolut typischer Tag, nicht wirklich ungewöhnliches…